



Hej, ich bin Cammy

Seit ich meine ersten Buchstaben malen konnte, habe ich auch Geschichten geschrieben - am Anfang natürlich noch sehr unbeholfen und kurz, die richtigen, spannenden Geschichten musste leider im Kopf bleiben (naja, was erwartet man auch von einer Sechsjährigen...)

Richtig losgegangen ist es erst, als mein Vater sich seinen ersten PC gekauft hat und ich das Schreibprogramm entdeckt hatte. Es folgten halbe Nächte am Computer (zum Ärger meiner Mutter, die der Meinung war, ein Mädchen von 11 Jahren sollte lieber schlafen) und stapelweise Fan-Fiction zu meinen Lieblingsbüchern und -Filmen, sowie romantische Geschichten über Grafen, Fürsten und andere Adlige, die allesamt prächtige Schlösser bewohnten und außerdem alle das Talent hatten, ständig in Schwierigkeiten mit Räubern, Mördern und Erbschleichern zu geraten. (Glücklicherweise hat nichts davon die Zeiten überlebt!)

Als Teenager bin ich dann zu Horrorgeschichten und Dystopien übergegangen, meine Lieblingsfiguren waren Kannibalen, Piraten, Henker und Mörder im einen Genre und Rebellen, wildgewordene Teenagerbanden und natürlich auch Mörder im anderen.

Hin und wieder wurde die ganze Sache dann auch noch mit schwulen Liebhabern gewürzt.

Als Erwachsene mit der ersten eigenen Wohnung und ständig wechselnden Jobs habe ich mir dann die Haushaltskasse mit ebenso kitschigen wie unanständigen Liebesgeschichten aufge bessert, die ich an einen kleinen Verlag verkauft habe, der Kurzgeschichtensammlungen herausgegeben hat. Die Prämisse dieser Liebesgeschichten war eigentlich immer die gleiche - Sich ineinander verlieben führt früher oder später zu wildem Sex - nur das Setting und die beiden Protagonisten waren jedes Mal unterschiedlich.

Ein ebenfalls in dieser Zeit angefangener Störtebeker-Roman ist leider auf Seite 113 dem endgültigen Ableben meines Macintosh zum Opfer gefallen und der Tatsache, dass ich danach zu Windows gewechselt bin.

Während des ersten Corona-Lockdown habe ich dann mit einem neuen Roman angefangen: Nach wochenlangem Festsitzen in meiner Single-Wohnung war ich irgendwann mordlustig und halb verrückt vor Fernweh, also war mir klar: meine nächste Geschichte spielt im Ausland und wird blutig... Eigentlich sollte es eine Geschichte über Wikinger und Thronstreitigkeiten werden, aber dann ist alles anders gekommen:

Meine erste Inspiration zum aktuellen Skript war ein niedlicher Kinderfilm aus Skandinavien (wenn man lange genug im Lockdown sitzt, sieht man sich einfach alles an!!!): eine nette, kleine, etwas sonntagsschulmäßige Geschichte über einen jungen Kleinkriminellen, der sich mit einem frommen Kindlein anfreundet und nach gründlicher Läuterung und Besserung ein neues, anständiges Leben auf dem Land anfangen will - und meine spontane Überlegung, dass es eine Wohltat sein müsste, in den Kellern all dieser ehrenwerten Leute, die im Film dem armen Jungen den Neuanfang so schwer machen, mal nach Leichen zu graben... :twisted:
Gedacht, getan!

Dass in meiner Geschichte auch wieder ein Mörder vorkommt, brauche ich wohl nicht extra erwähnen...

Mein Norwegen-Krimi mit dem Arbeitstitel "Nordland ist Mordland" ist jetzt auf Seite 148 (dreimal hat mir mein zickiger Laptop das gesamte Skript gekillt, so dass ich wieder von vorn anfangen musste!!! :C) und lässt sich eigentlich ganz gut an.



Hej, ich bin Cammy

Der einzige Haken: ich habe in letzter Zeit angefangen, Ratgeber und Ratgeber-Blogs zum Thema schreiben zu lesen und seitdem hakt es bei mir gewaltig!

So viele Sachen, die ich beim Schreiben unbedingt beachten sollte...

Und so wenig konkrete Antworten auf meine eigentlichen Fragen...

Langsam bin ich echt verunsichert!

Und die Wörter und Sätze in meinem Kopf werden immer zähflüssiger...

Aber vielleicht finde ich hier bei Fragen mehr konkrete Antworten statt seitenlanger Theorie?

Wäre schön...

Gruß, Cammy

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).